



LIED LAB 2010 HUGO WOLF FESTIVAL
12. BIS 21. MÄRZ 2010 / IM ORF RADIOKULTURHAUS

Lied im Bild

Das lied lab 2010: hugo wolf festival vom 12. bis 21. März im ORF RadioKulturhaus versteht sich als Kreativlabor, das Liedgesang auf höchstem Niveau mit der Kunst der Visualisierung zusammenführt. Anlass ist der 150. Geburtstag Hugo Wolfs, der als zentraler Liedkomponist und Neuerer gilt, aber im Musikleben der Gegenwart eher vernachlässigt wird. Auf Initiative von Bariton Wolfgang Holzmair, einem der weltweit profiliertesten Liedsänger und Hugo Wolf-Interpreten, und departure, der Förderstelle der Stadt Wien für die Kreativwirtschaft, werden an fünf Abenden Werke Hugo Wolfs von bedeutenden LiedinterpretInnen aufgeführt und von führenden österreichischen VisualistInnen live gestaltet.

Ausgangspunkt ist die Idee, für große, aber als schwierig geltende kulturelle Leistungen wie das Kunstlied mithilfe des digitalen Bildes neue Zugänge zu erarbeiten, zumal in Wien ambitionierte Szenen von VisualistInnen entstanden sind. So bietet die digitale Visualisierung fast unendliche Möglichkeiten, Menschen unterschiedlichen Bildungsniveaus, insbesondere jüngere Generationen für anspruchsvolle Musik zu begeistern. Es geht um spannende Anreize, sich erstmals oder erneut mit dem Kunstlied zu beschäftigen. Auch KennerInnen sollten auf ihre Rechnung kommen, bilden sich doch bei konsequenter, „laborartiger“ Beschäftigung mit dem Thema neuartige Kunstformen heraus, die das kulturelle Spektrum erweitern und bereichern.

Das Festival präsentiert führende VisualistInnen, deren Arbeit ein breites Spektrum künstlerischer Ansätze aufzeigt, sowie herausragende österreichische bzw. in Österreich lebende InterpretInnen des Liedgesangs, denen die Liedkunst Hugo Wolfs ein besonderes Anliegen ist. Eine neue Entdeckungsreise in die aufregende Welt des Liedes beginnt.

Christoph Thun-Hohenstein, *Geschäftsführer von departure*

Wolfgang Holzmair über Hugo Wolf

Lieder von Hugo Wolf sind für jeden ernsthaften Liedsänger nicht nur eine große Bereicherung, sondern auch eine Herausforderung. Obwohl es sich von selbst versteht, dass Interpreten, die sich dem Kunstlied widmen, nicht nur den Text wiedergeben, sondern auch den emotionalen Inhalt vermitteln sollten (und zwar immer mittels der Musik, wohlgemerkt, und nicht durch trockenes Deklamieren), gilt Wolf noch immer als Spezialfall, ja sogar als schwieriger Komponist.

Das Ausmaß, in dem er seine musikalische Inspiration in der Melodie der Sprache findet, ist fast ohne seinesgleichen. Von Wolf wird gesagt, er habe bei Spaziergängen in der Natur Gedichte rezitiert, um sie auch wirklich zu beherrschen. Ausführende von Wolfs Musik – einschließlich der Pianisten (der Ausdruck Klavierbegleiter wurde den Anforderungen bei Wolf nicht gerecht) – waren gut beraten, gleichermaßen vorzugehen.

Es gibt natürlich zahlreiche wunderbare Melodien bei Wolf, und in einigen Fällen sogar richtige Ohrwürmer, aber die Regel sind Notenfolgen wie bei einem Rezitativ, in das sich nur bei intimer Vertrautheit mit den Gedichten Leben bringen lässt. So genügt ein Blick auf den Anfang von „Heb auf dein blondes Haupt“, „Wir haben beide lange Zeit geschwiegen“ oder „Und willst du deinen Liebsten sterben sehen“ aus dem Italienischen Liederbuch, wo Wolf erlaubt, die Deklamation der Worte auf demselben Ton zu singen; es ist Aufgabe des Interpreten, daraus Musik zu gestalten, die direkt mit dem Publikum kommuniziert und dieses berührt.

Im Einklang mit dem Prinzip, dass Liedgesang gleichbedeutend mit dem Erzählen von Gedichten ist, werden Sänger von Wolf-Liedern mit einer wunderbaren künstlerischen Aufgabe betraut, die – um darin wirklich erfolgreich zu sein – auch einen entscheidenden Beitrag vom Pianisten verlangt; in einigen Fällen dient der Klavierpart nur der Unterstützung des Liedsängers, in anderen wird das Klavier zum Mittelpunkt, gibt Kommentare ab oder macht hörbar, was zwischen den Zeilen steht.

Wolfgang Holzmair hat das Festival musikalisch kuratiert.

Das Programm im Überblick

Lieder nach Eduard Mörike Freitag / 12. März 2010 / 19:30

Angelika Kirchschrager / *Mezzosopran*

Wolfgang Holzmaier / *Bariton*

Russell Ryan / *Klavier*

Victoria Coeln / *Visualisierung*

Mörike-Vertonungen bilden den Auftakt des fünfteiligen Liedfestivals mit Live-Visualisierungen aus Anlass des 150. Geburtstages von Hugo Wolf.

„O Muse, du hast mein Herz berührt mit einem Liebeshauch“. Diese letzte Zeile aus Mörikes Gedicht „Auf einer Wanderung“, mit dessen Vertonung das Wolf-Fest beginnt, konnte als Motto über dem ersten Abend stehen. Wie wenige Dichter versteht Mörike es, sich „zwischen den Zeilen“ mitzuteilen. Die Zwischentöne machen seine besondere Kunst aus, und Wolf trifft sie wie keiner vor und nach ihm. Liebe in allerlei Spielarten, unbeschwertes Wandern, balladenhaft Gespenstisches, Humor, Gottgläubigkeit und noch viel mehr weis Wolf genial in Musik zu (über)setzen. Nur schon allein dieser Kleinode wegen gebührt ihm ein Ehrenplatz im Liedparnass.

Lieder nach Eichendorff, Heine, Keller, Michelangelo und anderen Dichtern

Samstag / 13. März 2010 / 19:30

Birgid Steinberger / *Sopran*

Hermine Haselböck / *Mezzosopran*

Bernhard Berchtold / *Tenor*

Florian Boesch / *Bassbariton*

Russell Ryan / *Klavier*

Claudia Rohrmoser / *Visualisierung*

Ein breites Spektrum der Liedkunst Hugo Wolfs bietet das zweite Programm des Liedfestivals mit Live-Visualisierungen am 150. Geburtstag des Komponisten.

Es vereinigt Lieder, die nicht in den vier großen Sammlungen (Mörike/Goethe/Italienisches Liederbuch/Spanisches Liederbuch) stehen und die wunderbar Wolfs Entwicklung miterlebbar machen. Steht „Liederstrauß“ nach Heine noch ganz im Zeichen Schumanns, so findet Wolf mit seinen Eichendorff-Liedern und der Konzentration auf einen eher unbekanntem Eichendorff zu bis dahin noch nicht gekannten Tönen. Wie unterschiedlich er sich jedem einzelnen seiner Dichter nähert, bezeugen zudem in besonderem Maß seine Keller-, Byron- und Michelangelo-Lieder, letztere als gleichsam erschütterndes künstlerisches Vermächtnis.

Italienisches Liederbuch

Sonntag / 14. März 2010 / 19:30

Michaela Selinger / *Mezzosopran*

Wolfgang Holzmair / *Bariton*

Russell Ryan / *Klavier*

Timo Novotny / *Visualisierung*

Eines der beliebtesten Werke Wolfs wird am dritten Abend des Liedfestivals mit Live-Visualisierungen präsentiert.

In zwei großen Liederzyklen verrät uns Wolf, wie er sich den Süden, also die Länder Italien und Spanien, vorstellt. Die 46 Miniaturen des Italienischen Liederbuchs, wie sie vom Komponisten angeordnet wurden, ergeben keine Geschichte, noch ist ihre Reihenfolge durch Gegensätze oder andere Prinzipien bestimmt. Wolfgang Holzmair hat die Lieder für diesen Abend in eine neue stimmige Anordnung gebracht, im Sinne von Verliebtsein, Necken, Streiten, Eifersucht, Versöhnung, Schwelgen im Liebesglück, Zanken, erneute Versöhnung etc.

Spanisches Liederbuch

Freitag / 19. März 2010 / 19:30

Birgid Steinberger / *Sopran*

Michaela Selinger / *Mezzosopran*

Wolfgang Holzmair / *Bariton*

Russell Ryan / *Klavier*

sound:frame lab / *Visualisierung*

Die Aufführung des gesamten Spanischen Liederbuchs an einem Abend mit Live-Visualisierung markiert einen Programmhöhepunkt des Liedfestivals.

Wie sehr sich Wolf zu Spanien hingezogen fühlte, zeigen auch die einzig vollendete Oper „Der Corregidor“ sowie „Manual Venegas“, nur als Fragment erhalten geblieben. Die Lieder des Spanischen Liederbuchs in der gedruckten Reihenfolge zu singen, wurde im Konzert keinen Sinn ergeben, weswegen versucht wird, gleichsam eine Geschichte zu erzählen, mit Brüchen zwar, aber innerhalb von Gruppen die Lieder doch aufeinander in Beziehung setzend. Um der besonderen Geltung und künstlerischen Qualität der „Geistlichen Lieder“ gerecht zu werden, werden sie ins Zentrum gestellt und von einem Mezzo und einem Bariton gesungen, umrahmt von den „weltlichen Liedern“, in denen neben dem Bariton ein Sopran mitwirkt.

Lieder nach J. W. Goethe

Sonntag / 21. März 2010 / 19:30

Hermine Haselbock / *Mezzosopran*

Bernhard Berchtold / *Tenor*

Florian Boesch / *Bassbariton*

Russell Ryan / *Klavier*

LIA / *Visualisierung*

Lieder nach Goethe beschließen das Liedfestival mit Live- Visualisierungen aus Anlass des 150. Geburtstages von Hugo Wolf.

Neben einer Reihe von Einzelliedern findet man regelmäßig in Wolf-Liederabendprogrammen seinen Harfenspieler- und Mignon- Zyklus. Für einmal sollen diese kompositorischen Schwergewichte freilich als eine Art Wechselgesang zu hören sein und den Abschluss des Wolf-Projekts bilden. Davor hören wir noch nach je einer Gruppe Einzelliedern die Trias „Prometheus“ / „Ganymed“ / „Grenzen der Menschheit“, mit der Wolf sich an Schubert misst (und auch gemessen werden will). Zu Unrecht wenig bekannt sind die Lieder aus dem „Schenkenbuch“ sowie aus dem Buch „Suleika“ des „Westöstlichen Divans“, Lieder, die wie alle Goethe-Vertonungen – oder soll man sagen alle Wolf-Lieder – SängerInnen erfordern, denen das Gedicht über alles geht.

Service

ORF RadioKulturhaus

Großer Sendesaal

Argentinierstraße 30a

1040 Wien

Öffentliche Verkehrsmittel

U1 Taubstummengasse

Linie D Plösslgasse

Eintritt:

VVK EUR 25,- / AK EUR 28,-

Mit ORF RadioKulturhaus-Vorteilskarte 10%

bzw. 30% Ermäßigung

Karten unter

Telefon: +43 (1) 501 70 377

E-Mail: radiokulturhaus@orf.at

Eine Veranstaltung von departure in Kooperation mit dem ORF RadioKulturhaus.